

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 14

Artikel: Die neuen Schulgebäude auf dem Gotthelfareal in Basel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-582695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Abonnementspreis: 6 Monate Fr. 6.-, 12 Monate Fr. 12.- Inserate: 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile. Wiederholungen Rabatt

Redaktion, Druck, Verlag und Expedition

Walter Senn-Blumer, vorm. Senn-Holdinghausen Erben, Zürich, Alfred Escherstr. 54 Postcheck VIII 373
Annoncenregie: Fritz Schück Söhne, Zürich (Alfred Escherstr. 54) Postfach Zürich-Erige Postcheck VIII 2961 Telephon 57.880

Zürich, 6. Juli 1933

Erscheint jeden Donnerstag

Band 50 **No. 14**

Die neuen Schulgebäude auf dem Gotthelfareal in Basel.

Der Regierungsrat ersucht den Großen Rat um Bewilligung eines auf die Jahre 1933 bis 1935 zu verteilenden Kredites in Höhe von 2,490,400 Fr. zwecks Erstellung eines neuen Schulgebäudes und eines Gebäudes für einen Kindergarten auf dem Gotthelfareal.

Das Projekt umfaßt zwei getrennte Baugruppen: Das Schulhaus mit zwei Turnhallen und den Kindergarten mit einer Turnhalle. Diese Gebäude sind so gelegen, daß beim Schulhaus der Hauptbau mit nach Süden gerichteten Klassen von zwei Turnhallen flankiert wird, welche den Geräteturnplatz umschließen. Gegen den Schulhof vorspringend ist die Abwartwohnung angebaut. Diese Gebäudegruppe wurde möglichst an die Nordgrenze des Grundstückes zurückgestellt, um einen großen, sonnigen Schulhof zu erhalten, welcher den Bedürfnissen des bestehenden und des neuen Schulhauses zu dienen hat. Der Turnplatz an der Buchenstrasse und der Schulhof sind mit Rasenspielfeld jenseits des St. Gallerrings. Am Südeinde des Spielfeldes wurde das Kindergartengebäude mit Turnhalle so disponiert, daß für den Kindergarten besonderer, sonniger und windgeschützter Spielhof entstand, im Anschluß an die Turnhalle ein Gymnastikplatz.

Einige vorgesehene Änderungen an den anliegenden Straßen gestatten eine Verbreiterung des Schulhofes nach Westen und schaffen einen besseren Zusammenhang zwischen Schulhof und Rasenspielfeld mit eindeutigen Straßenverhältnissen. Eine Verschiebung der Baulinie ermöglicht es, den Schulhof ohne Platzverlust mit Rasenbändern einzusäumen, um ihm den Anklang an einen Kasernenhof zu nehmen. Dem gleichen Zweck dienen die Höhendifferenzen zwischen altem und neuem Schulhof, die durch flache Rasenböschungen und Rampenwege ausgeglichen werden sollen, ferner die Grünstreifen unmittelbar am Neubau wie auch die Baumpflanzungen. Die Verschiebung der Baulinie um 7 m hat noch weitere Vorteile, nämlich das Abrücken der Westseite des Schulhauses vom Lärm des Trottoirs und der Straße, bessere Lichtverhältnisse des Untergeschosses und die Möglichkeit einer Querstellung des Anbaues mit der Abwartwohnung, was architektonisch sehr erwünscht ist. Auch steht damit den Kindern, welche den westlichen Schulhofeingang benutzen werden, ein Trottoir von 7,50 m, eventuell mit Rasenstreifen unter den Bäumen zur Verfügung.

Schulgebäude.

Die Zugänge liegen an der Gotthelf- und der Buchenstrasse und am St. Gallerring; sie führen teils über den Schulhof, teils über den Turnplatz zur Eingangshalle. Da die Treppenhäuser und Gänge der oberen Geschosse knapp bemessen sind und sich zum Aufenthalt in den Pausen wegen der gleichzeitigen Durchlüftung der Klassen nicht gut eignen, wurde besonderer Wert auf eine Eingangshalle gelegt. Diese erlaubt es den Schülern und Schülerinnen, die Pausen auch bei regnerischem oder sehr heißem Wetter an der frischen Luft zu verbringen. In ihrer Form und Lage dient die Halle auch zu gymnastischen Übungen im Freien bei jedem Wetter. Bei den Innenräumen heben wir hervor, daß eine der beiden Turnhallen bei großen Anlässen mit Bühne und Bestuhlung versehen werden kann. Im Erdgeschoß wie im Untergeschoß befinden sich Handarbeitsklassen, in diesen auch die Fahrradgarage mit Zufahrtsrampe von der Buchenstrasse, das Schulbad mit 2 Garderoben, das Suppenlokal.

Im ersten Stock sind 4 Primarklassen für Mädchen, 2 Knabenprimar- und 2 Realklassen sowie die Geographieklassen mit Kartenraum untergebracht.

Im zweiten Stock sind 5 Klassen der Knabenrealschule, die Räume für Naturkunde-Unterricht und Übungen sowie Rektorats-, Lehrer- und Schularztzimmer, diese letzteren an gemeinsamem Warteraum.

Im dritten Stock sind weitere 6 Realklassen, der Zeichensaal und ein größerer Saal untergebracht, der 192 Personen Platz bietet und als Aula, für Gesangsunterricht und Projektionen bestimmt ist. Über diesem Saal ist eine Terrasse für Heimatkunde und eventuell Gymnastik mit einem offenen und einem überdeckten Teil und einer kleinen Garderobe. Sämtliche Klassenzimmer sollen Schiebefenster erhalten, welche eine einwandfreie Querverlüftung und leicht regulierbare Dauerlüftung ermöglichen.

Kindergarten und Turnhalle.

Der Kindergarten besteht aus 2 Klassen samt Nebenräumen, einer gedeckten Spielhalle, einem geteerten Spielfeld mit Planschbecken und einem Rasenplatz. Auf gleichem Boden befindet sich mit separatem Zugang eine Abwartwohnung mit Küche, 3 Zimmern und Wohndiele.

Die Turnhalle mit ihren Nebenräumen liegt am St. Gallerring und besitzt im Untergeschoß einen Schwingplatz. Im Hinblick auf den gleichzeitig durchführbaren Turn- und Spielbetrieb in der Halle, auf dem Gymnastik- und dem Rasenspielfeld sind etwas zahlreichere Garderoben und Nebenräume geplant. Die Turnhalle ist mit einer Galerie versehen.

Das Dach der Spielhalle des Kindergartens dient auf der Turnplatzseite als Schutzdach zum Einstellen von Fahrrädern. Die Heizung dieser Gebäudegruppe erfolgt als Fernheizung vom bestehenden Gotthelfschulhaus her.

Die alte Turnhalle der Gotthelfschule, bei welcher der Geräteraum zugleich als Garderobe dient, soll durch Einbeziehung eines nicht mehr benötigten Raumes für einen Spritzenwagen eine Garderobe erhalten.

Bei der Formgebung wurde versucht, mit einfachen Mitteln eine klare Gliederung der einzelnen Baumassen zu erreichen, jede übertriebene Höhenentwicklung zu vermeiden; bei aller Sachlichkeit ist danach getrachtet, aus den Schulhausbauten Häuser für die Jugend zu gestalten.

Alle Gebäude erhalten im Ganzen wie in allen Einzelheiten eine schlichte, sachliche und solide, in Form und Farbe gefällige Durchbildung.

Die Kosten der Bauarbeiten und des Mobiliars des vorliegenden Projektes betragen:

1. Schulgebäude	Fr. 1,602,300	
Umgebungsarbeiten	" 152,100	
Mobiliar	" 228,500	
	Total 1.	Fr. 1,982,900
2. Kindergarten u. Turnhalle	Fr. 390,600	
Umgebungsarbeiten	" 57,400	
Mobiliar	" 39,000	
	Total 2.	" 487,000
3. Umbau der alten Turnhalle inkl.		
Mobiliar	" 20,500	
Gesamtkosten	Total	Fr. 2,490,400

Für das Schulgebäude ergibt sich hieraus ein Preis von Fr. 54.— pro m³ umbauten Raumes, was als sehr niedrig bezeichnet werden kann.

Bauchronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 30. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

Ohne Bedingungen:

1. Schweizerische Liegenschaftengenossenschaft, Einrichtung eines Bureaus Bahnhofbrücke 1, Z. 1;
2. H. Rüegg-Perry A.-G., Umbau Stauffacherstraße Nr. 41, Z. 4;
3. Stadt Zürich, Gleichrichteranlage Weinbergstraße/Weinbergfußweg, Abänderungspläne, Z. 6;
4. Genossenschaft Limmatquai, Dachlukarne Nufgasse 5, Z. 8;
5. Geschw. Schoeffter, zwei Dachlukarnen Kieselgasse 12, Z. 8;
6. Stadt Zürich, Dachlukarne und Vergrößerung eines Giebelfensters Baurstraße 8, Z. 8;

Mit Bedingungen:

7. Christliche Vereinsbuchhandlung, Umbau Schifflande 24, Z. 1;
8. Wwe. W. M. Frapolli, Umbau mit Hofüberdachung Beatengasse 9, Z. 1;
9. A. & R. Hartmann, Umbau im Dachstock Oberdorfstraße 19, Z. 1;
10. Immobiliengenossenschaft Platthof, Umbau Zähringerstraße 25, Z. 1;
11. Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Umbau Entlisbergstraße 5 und 9, Z. 2;
12. Baugenossenschaft Mattenhof-Wollishofen, Mehrfamilienhäuser Seestraße 352, 354, Abänderungspläne, teilweise Verweigerung, Z. 2;

13. A. Bodmer, Umbau Rieterstraße 85, Z. 2;
14. E. Weber-Walther, Umbau Rieterstraße 77, Z. 2;
15. A. Mariel, Umbau Zweierstraße 129, Z. 3;
16. F. Moser, Umbau Idastraße 11, Z. 3;
17. A. Reichlé's Erben, Badezimmer Aemlerstraße Nr. 41, Z. 3;
18. L. Senn, vierfaches Mehrfamilienhaus und Wohnhaus mit Saalbau Bremgartnerstraße 48 / Zurlindenstraße 119, Z. 3;
19. Walder & Doebeli, Wohnhäuser mit Autoremisenanbau und Werkstattgebäude Aegertenstraße 6, 8 (abgeändertes Projekt), Z. 3;
20. F. Elsässer, Umbau Militärstraße 12, Z. 4;
21. Wwe. K. Haus-Huth, Dachstockumbau Kernstraße Nr. 26, Z. 4;
22. H. & A. Heim, Geschäftshausum- und -anbau mit Hofunterkellerung Gartenhofstraße 15, Abänderungspläne, teilweise Verweigerung, Z. 4;
23. J. Reiter, Umbau im Keller Magnusstraße 23, Z. 4;
24. J. Wyß & Co./H. Völkli, Abfüllhaus mit Stützmauer und drei Öltanks beim Rohmaterialbahnhof Hardplatz/Hohlstraße, Z. 4;
25. K. Knell, Wohn- und Geschäftshäuser Ausstellungsstraße 112, 114 / Limmatplatz 9 / Kornhausbrücke 2, 4, 6, Wiedererwägung, Z. 5;
26. H. Baumann, Doppelmehrfamilienhaus Rosengartenstraße 1, Abänderungspläne, Z. 6;
27. L. Dischinger, Umbau Rötelstraße 121, Z. 6;
28. G. Stark, Umbau Scheuchzerstraße 8, Baubedingung, Wiedererwägungen, Z. 6;
29. Brauerei Wädenswil, Öltankanlage im Vorgartengebiet und Heizraum im Keller Dufourstraße 20 (abgeändertes Projekt), Z. 8;
30. Eugen Fritzy & Co., Geräteschuppen Enzenbühlstraße, Weiterbestand, Z. 8;
31. Th. Schildknecht, prov. Schuppen Weinegg-/proj. Bleulerstraße, Weiterbestand, Z. 8;
32. Uto-Garage Automobil A.-G., Um- und Aufbau Seefeldquai 1, Abänderungspläne, Z. 8;
33. Wwe. H. Woerts, Boothaus Dufourstraße/Tiefenbrunnen, Weiterbestand, Z. 8.

Hallenbad Zähringer in Zürich. Da gegen den Beschluß des Großen Stadtrates über die Abtretung des städtischen Terrains an der Spitalgasse das Referendum nicht ergriffen wurde, ist das Terrain nun nach Erledigung der notariellen Formalitäten in den Besitz der Genossenschaft Zähringer für Altstadtsanierung übergegangen, so daß das Hallenbadprojekt seiner Verwirklichung wieder erheblich nähergerückt worden ist.

Schulhausneubau in Zürich-Wipkingen. (Korr.) Das neue Schulhaus in Wipkingen, das nun den Namen „Schulhaus Waidhalde“ erhalten hat, geht seiner Vollendung entgegen. Oben an der Halde zwischen Lehen- und Wibichstraße erhebt sich der langgestreckte Baukörper, der in der Längsfront 83,5 Meter mißt. Die etwas hervortretenden Seitenflügel enthalten die Treppenhäuser, die durch vertikal durchgehende Glaswände beste Belichtung erhalten. Nach neuzeitlicher Bauart sind die Schulzimmer mit großen gereihten Schiebefenstern versehen. Der viergeschossige Bau fügt sich mit seinem leicht geneigten Dach der Landschaft vorzüglich ein. In den drei Obergeschossen werden 19 Klassenzimmer für die Primarschule und Spezialklassen und 8 Zimmer für die Sekundarschule Platz finden, womit dem immer noch fehlbaren Mangel an Unterrichtsräumen im Schulkreis IV abgeholfen wird. Das Erdgeschoß enthält eine Schulküche, einen Raum für hauswirtschaftlichen